Journal of Organometallic Chemistry, 436 (1992) 265-276 Elsevier Sequoia S.A., Lausanne JOM 22734

Cobaltcarbonyl-Komplexe von Alkinyl-Silanen

Heinrich Lang, Uwe Lay und Markus Weinmann

Anorganisch-Chemisches Institut der Universität, Im Neuenheimer Feld 270, W-6900 Heidelberg 1 (Deutschland)

(Eingegangen den 14. Februar 1992)

Abstract

The reaction of the phenylethynyl-substituted silanes (H)(R)(R')Si(C=CPh) (I-III, XXII) and (PhC=C)(R)SiH₂ (XII, XIII) with Co₂(CO)₈ resulting in the formation of monomeric and oligomeric complex compounds is described. Co₂(CO)₈ (IV) reacts selectively with (H)(R)(R')Si(C=CPh) (R = Me, R' = Et (I); R = Me, R' = C=CPh (II); R, R' = C=CPh (III)) or (PhC=C)(R)SiH₂ (R = Ph (XII); R = C=CPh (XIII)) to yield the dinuclear complexes $[(\eta^2-C=CPh)Co_2(CO)_6]Si(R)(R')(H)$ (R = Me, R' = Et (V); R = Me, R' = C=CPh (VI); R, R' = C=CPh (VII); R = Ph, R' = H (XIV); R = C=CPh, R' = H (XV)). In these compounds one of the phenylethynyl groups is η^2 -side-on coordinated to Co₂(CO)₆, forming space-filling dicobalta-tetrahedrane units. V and XIV react with 0.5 equivalents of Co₂(CO)₈ via SiH-substitution to yield the complexes $[(\eta^2-C=CPh)Co_2(CO)_6]Co(CO)_4]Si(R)(R')$ (R = Me, R' = Et (VIII); R = Ph, R' = H (XVII)). The compounds VI, VII and XV each contain additional non-coordinated C=CPh units and afford with Co₂(CO)₈ $[(\eta^2-C=CPh)Co_2(CO)_6]_2Si(H)(R)$ (R = Me (IX); R = C=CPh (X); R = H (XVI)). X reacts with further Co₂(CO)₈ to yield $[(\eta^2-C=CPh)Co_2(CO)_6]_3Si(H)(XI)$; XI can be alternatively synthesized from VII and two equivalents of Co₂(CO)₈. Compounds VIII, IX, XI, XVI and XVII can also be obtained directly from I, III, VII or VIII.

An alternative route to XVII is given in the reaction sequence XVIII \rightarrow XIX \rightarrow XXI \rightarrow XVII: (Ph(PhC=C)SiCl₂ (XVIII) yields with Co₂(CO)₈ (IV) the dinuclear compound [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]-Si(Ph)(Cl₂ (XIX). Complex XIX reacts with Na[Co(CO)₄] (XX) affording [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]-[Co(CO)₄]Si(Ph)(Cl) (XXI). Reduction of XXI with LiAlH₄ yields [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]-[Co(CO)₄]Si(Ph)(H) (XVII). The reaction of the vinyl-substituted phenylethynylsilane (H)(Me)Si(CH=CH₂)(C=CPh) (XXII) with equimolar amounts of Co₂(CO)₈ affords an oligomer of the idealised composition ((Me)[(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]SiCH₂CH₂)_n (XXIII).

All new synthesized compounds were characterized by analytical and spectroscopic data (IR, ¹H and ¹³C NMR, MS).

Zusammenfassung

Die Reaktion von Phenylethinyl-substituierten Silanen der Form (H)(R)(R')Si(C=CPh) (I-III, XXII) und (PhC=C)(R)SiH₂ (XII, XIII) mit Dicobaltoctacarbonyl unter Bildung monomerer und oligomerer Komplexverbindungen wird beschrieben. Co₂(CO)₈ (IV) reagiert mit (H)(R)(R')Si(C=CPh) (R = Me, R' = Et (I); R = Me, R' = C=CPh (II); R, R' = C=CPh (III)) bzw. (PhC=C)(R)SiH₂ (R = Ph (XII); R = C=CPh (XIII)) selektiv zu den Zweikernkomplexen [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]Si(R)(R')(H)

Correspondence to: Dr. H. Lang.

(R = Me, R' = Et (V); R = Me, R' = C=CPh (VI); R, R' = C=CPh (VII); R = Ph, R' = H (XIV); R = C=CPh, R' = H (XV)). In diesen Komplexen ist eine der Phenylethinyl-Gruppierungen η^2 -side-on an Co₂(CO)₆ unter Ausbildung raumerfüllender Dicobalta-Tetrahedran-Einheiten koordiniert. V und XIV reagieren mit 0.5 Äquivalenten Co₂(CO)₈ unter SiH-Substitution zu [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]-[Co(CO)₄]Si(R)(R') (R = Me, R' = Et (VIII); R = Ph, R' = H (XVII)). Die Verbindungen VI, VII und XV enthalten jeweils noch freie, nicht koordinativ gebundene PhC=C-Einheiten und ergeben mit Co₂(CO)₈ die Komplexe [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]₂Si(H)(R) (R = Me (IX); R = C=CPh (X); R = H (XVI)). X reagiert mit weiterem Co₂(CO)₈ zu [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]₃Si(H) (XI). Die Komplexe VIII, IX, XI, XVI und XVII lassen sich auch ausgehend von I, III, XII und XIII synthetisieren.

Ein alternativer Zugang zu XVII ist in der Reaktionssequenz XVIII \rightarrow XIX \rightarrow XXI \rightarrow XVII gegeben: (Ph/PhC=C)SiCl₂ (XVIII) reagiert mit Co₂(CO)₈ (IV) zu dem Zweikernkomplex [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]Si(Ph/Cl)₂ (XIX). Mit Na[Co(CO)₄] (XX) ergibt XIX unter NaCl-Metathesereaktion [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆][Co(CO)₄]Si(Ph/Cl) (XXI). Die Reduktion von XXI mit LiAlH₄ führt zu [(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆][Co(CO)₄]Si(Ph/Cl) (XXI). Die Reduktion des Vinyl-substituierten Phenylethinylsilans (H)(Me)Si(CH=CH₂)(C=CPh) (XXII) mit äquimolaren Mengen Co₂(CO)₈, führt zu einem Oligomer der idealisierten Zusammensetzung {(Me)[(η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆]SiCH₂CH₂)_n (XXIII).

Alle neu synthetisierten Komplexe wurden elementaranalytisch und spektroskopisch (IR, ¹H- und ¹³C-NMR, MS) vollständig charakterisiert.

Einleitung

Alkinyl-Chlorsilane zeigen aufgrund ihrer Multifunktionalität (Si-C=CR, -H, -Cl) ein vielseitiges Synthesepotential [1-7]: Mit Metallcarbonylen sind mehrzentrige Komplexe, die eine vielversprechende Folgechemie aufweisen, zugänglich [3-7]; die Reduktion von Alkinyl-Chlorsilanen führt zu Silanen, über deren Reaktionsverhalten noch wenig bekannt ist [1,2].

Wir berichten hier über die Reaktion der Phenylethinyl-Silane (H)(R)(R')Si-(C=CPh) und (R)(PhC=C)SiH₂ (R, R' = einbindinger org. Rest) mit Co₂(CO)₈.

Ergebnisse und Diskussion

Die Darstellung der Phenylethinyl-substituierten Silane I–III, XII, XIII, XVIII und XXII ist in der Literatur [1,2] beschrieben.

Eine Übersicht über das Reaktionsverhalten dieser Verbindungen ist in Schema 1 (I-III) und Schema 2 (XII und XIII) gegeben.

Die Umsetzung der Silane I bis III mit einem Äquivalent $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ (IV) in Petrolether/Toluol (1/1) bei 25°C führt in selektiver Reaktion unter η^2 -side-on Koordination eines Phenylethinyl-Liganden in I–III an $\text{Co}_2(\text{CO})_6$ zu den Zweikernkomplexen V–VII (Reaktionsweg (A), Schema 1). Mit weiterem $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ beobachtet man—unter analogen Reaktionsbedingungen—für V–VII unterschiedliches Reaktionsverhalten: Während V mit IV unter SiH-Substitution zu VIII reagiert (Reaktionsweg (B), Schema 1), ergeben VI und VII mit IV die Komplexe IX und X (Reaktionsweg (D), Schema 1). VIII ist auch direkt durch Umsetzung von I mit 1.5 Äquivalenten $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ zugänglich (Reaktionsweg (C), Schema 1) und entspricht damit Reaktionen wie der homolytischen Spaltung von molekularem Wasserstoff [8] oder der Spaltung von Silanen [7,9] durch $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ unter Bildung von HCo(CO)₄ bzw. R₃SiCo(CO)₄.

X weist neben den beiden Dicobalta-Tetrahedran-Einheiten ein freies nicht koordinativ gebundenes Phenylethinyl auf und ergibt entsprechend Reaktionsweg (F) (Schema 1) mit weiterem $Co_2(CO)_8$ den Komplex XI, in dem nun alle drei

Phenylethinyl-Einheiten jeweils η^2 -side-on an Co₂(CO)₆ koordiniert sind. Die Verbindungen IX und X lassen sich auch direkt aus II und III durch Umsetzung mit zwei Äquivalenten Co₂(CO)₈ darstellen (Reaktionsweg (E), Schema 1); mit drei Äquivalenten IV reagiert III zu XI (Reaktionsweg (H), Schema 1). Die Synthese von XI ausgehend von VII ist durch Reaktionsweg (G) (Schema 1) gegeben.

Läßt man auf die Komplexe IX bzw. XI weiteres $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ —analog dem Reaktionsverhalten von V mit 0.5 Teilen $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ (Reaktionsweg (B), Schema 1) —einwirken, so wird keine weitere Reaktion beobachtet; in allen Fällen werden die Edukte zurückgewonnen. Dies ist vermutlich auf den erschwerten Zugriff von $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ auf die SiH-Funktionen in IX und XI, bedingt durch die Raumerfüllung der beiden sterisch anspruchsvollen Dicobalta-Tetrahedran-Einheiten, zurückzuführen, obwohl in früheren Arbeiten gezeigt werden konnte, daß durch Komplexierung der Acetylen-Bausteine in Alkinyl-Chlorsilanen, im Vergleich zu den unkomplexierten Ausgangsverbindungen, die SiH-Substitution erleichtert ist [3–5].

Während in den Verbindungen I–III nur eine SiH-Funktion vorhanden ist, werden in Schema 2 Reaktionen beschrieben, in denen die Alkinyl-Silane zwei Wasserstoff-Funktionen aufweisen. Auch hier wird—ähnlich dem Reaktionsverhalten von I–III mit $Co_2(CO)_8$ (Schema 1)—bei der Umsetzung von XII bzw. XIII mit $Co_2(CO)_8$ unter Erhalt der SiH-Funktionen selektiv zunächst die Bildung von XIV bzw. XV beobachtet (Reaktionsweg (A), Schema 2). Die in XV vorhandene freie Phenylethinyl-Einheit reagiert mit weiterem IV zu XVI (Reaktionsweg (B), Schema 2). XVI bildet sich auch bei der Umsetzung von XIII mit zwei Teilen $Co_2(CO)_8$ (Reaktionsweg (C), Schema 2). Versuche XVI zum Aufbau von mehrzentrigen Silicium-verbrückten Cobalt-Clustern zu verwenden blieben erfolglos. Gründe hierfür wurden bereits bei der Reaktionsführung V, IX, XI/ $Co_2(CO)_8$ (Schema 1) aufgeführt (s.o.).

Ein ähnliches Resultat erhielten wir bei der Umsetzung von $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ mit XVII, das durch Reaktion von XIV mit 0.5 Teilen $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ darstellbar ist (Reaktionsweg (D), Schema 2). XVII läßt sich außerdem direkt aus XII und 1.5 Äquivalenten $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ darstellen (Reaktionsweg (E), Schema 2). Eine weitere Möglichkeit XVII zu synthetisieren, ist in der Reaktionssequenz XVIII \rightarrow XIX \rightarrow XXI \rightarrow XVII gegeben. (Ph)(PhC=C)SiCl₂ (XVIII) [1,2] ergibt in guten Ausbeuten mit $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ (IV) in Petrolether/Toluol (1/1) bei 25°C den roten Zweikernkomplex XIX. Mit Na[Co(CO)₄] (XX) reagiert XIX in THF unter NaCl-Eliminierung zu XXI, das in seinem Bau den Verbindungen VIII (Schema 1) und XVII (Schema 2) entspricht. Mit Lithiumaluminiumhydrid läßt sich XXI in Diethylether bei 0°C zu XVII reduzieren.





Aus den oben aufgeführten Reaktionen lassen sich folgende Schlüsse ziehen: In allen Fällen wird die stufenweise, selektive Addition von $\text{Co}_2(\text{CO})_6$ -Fragmenten an die jeweiligen Phenylethinyl-Einheiten beobachtet (vgl. Reaktionssequenzen II \rightarrow VI \rightarrow IX, III \rightarrow VII \rightarrow X \rightarrow XI (Schema 1) und XIII \rightarrow XV \rightarrow XVI (Schema 2)). Enthält das Ausgangsmolekül Phenylethinyl-Gruppen neben SiH-Funktionen, so findet zuerst η^2 -side-on Koordination aller PhC=C-Einheiten an $\text{Co}_2(\text{CO})_6$ statt, bevor der Austausch SiH \leftrightarrow SiCo(CO)₄ erfolgt. Sind im Komplex mindestens zwei raumerfüllende Dicobalta-Tetrahedran-Einheiten vorhanden, so wird die Substitution des Silicium-gebundenen Wasserstoffs unterdrückt; über den Einfluß raumerfüllender (η^2 -C=CPh)Co₂(CO)₆-Schutzgruppen zur Stabilisierung reaktiver Teilchen haben wir bereits an anderer Stelle berichtet [10].

 μ_2 -Verbrückte Silicium-Dicobalt-Komplexe, wie sie z.B. aus Arbeiten von Vahrenkamp [11] und Malisch [12] bekannt sind, lassen sich ausgehend von XVII und weiterem Co₂(CO)₈ nicht isolieren. Selbst unter breiter Variation der Reaktionsbedingungen kann nur XVII, neben Co₂(CO)₈ und dessen Zersetzungsprodukt Co₄(CO)₁₂, zurückgewonnen werden.

Die Verbindungen VI, VII und XV stellen stabile Komplexe dar. Enthalten diese Zweikernkomplexe jedoch anstelle der freien, nicht koordinativ gebundenen Phenylethinyl-Gruppierungen eine Vinyl-Einheit (vorliegen von $-CH=CH_2$ neben SiH), so wird Oligomerisation, wie am Beispiel der Umsetzung von (H)(Me)Si-(CH=CH₂)(C=CPh) (XXII) mit Co₂(CO)₈ (IV) in Petrolether/Toluol (1/1) bei 25°C gezeigt werden konnte, beobachtet [13].







Schema 2. Koordinationsverhalten von (R)(PhC=C)SiH₂ (R = Ph (XII); R = C=CPh (XIII)).

Derzeitige Studien befassen sich mit diesem Phänomen und es bleibt abzuwarten, ob sich dieses Reaktionsverhalten zum allgemeinen Aufbau von ohigomeren Carbosilanen, die metallorganische Gruppen enthalten, heranziehen läßt.

Die Reinigung der Komplexe V-XI und XIV-XVII erfolgt durch Chromatographie an Kieselgel; die der Cl-substituierten Komplexe XIX und XXI mittels Filtration durch Kieselgur. VI, VIII-XI, XVI, XVII, XIX und XXI können aus den intensiv roten Lösungen auskristallisiert werden; die anderen Verbindungen sind bei Raumtemperatur flüssig. Die Verbindungen V-XI und XIV-XVII lassen sich kurzzeitig unter Luftzutritt ohne Zersetzung handhaben; die Chlorfunktionalisierten Komplexe XIX und XXI zersetzen sich jedoch unter Luftzutritt langsam zu nicht näher identifizierten Produkten, sind aber im Vergleich zu (Ph)(PhC=C)SiCl₂ (XVIII) gegenüber Luftfeuchtigkeit stabiler.

Im Vergleich zu den Ausgangsverbindungen I–III, XII und XIII findet man für die entsprechenden Cobalt-substituierten Verbindungen eine langwellige Verschiebung der ν (C=C)-Bande von *ca.* 2160 nach *ca.* 1560 cm⁻¹ (Exp. Teil); dies deutet auf eine Aufweitung der CC-Dreifachbindung in den η^2 -side-on an Co₂(CO)₆ koordinierten Produkten hin [3–6,14]. Im CO-Streckschwingungsbereich findet man für alle neu dargestellten Komplexe das für Co₂(CO)₆-Einheiten charakteristische Bandenmuster mit drei starken Banden im Bereich von 2100–2000 cm⁻¹ (Exp. Teil) [14]. In den Komplexen VIII und XVII werden die entsprechenden ν (CO)-Banden der Co₂(CO)₆-Gruppierungen von den CO-Streckschwingungsbanden der Co(CO)₄-Reste überlagert und man erhält für diese Verbindungen sechs (VIII) bzw. sieben (XVII) Banden (Exp. Teil). Während für die Komplexe VI, VII, X und XV die ν (SiH)-Schwingungen von den Streckschwingungen der CC-Dreifachbindung überlagert werden, findet man die entsprechenden SiH-Absorptionen der Komplexe V, IX, XI, XIV, XVI und XVII bei *ca.* 2140 cm⁻¹ (Exp. Teil).

Eindeutig lassen sich die SiH-Einheiten ¹H-NMR-spektroskopisch nachweisen; sie werden zwischen $\delta = 4.7$ und $\delta = 6.5$ beobachtet (Exp. Teil). Die anderen am Si-Atom gebundenen Reste treten in den für sie typischen Bereichen mit den entsprechenden J(HH)-Konstanten in Resonanz und weisen keine Besonderheiten auf. Das Vorliegen von η^2 -koordinierten Phenylethinyl-Einheiten neben nicht koordinativ gebundenen PhC=C-Resten in den Verbindungen VI, VII, X und XV läßt sich zweifelsfrei aus den ¹³C-NMR-Spektren ableiten. Für diese Komplexe werden insgesamt vier Signale für die Alkinyl-Einheiten zwischen $\delta = 68$ und 108.5 gefunden (Exp. Teil). Dabei erfährt das zum Silicium β -ständige Alkinylkohlenstoffatom eine stärkere Verschiebung als das α -C-Atom [1,15]. Die Carbonylliganden der Co₂(CO)₆-Einheiten werden bei *ca*. $\delta = 200$ als breite Signale beobachtet. Die Kohlenstoffatome der Carbonylliganden der Co(CO)₄-Fragmente in den Komplexen VIII, XVII und XXI treten bei $\delta = 196$ in Resonanz. Die anderen Reste R werden in den für sie typischen Bereichen mit den zugehörigen J(CH)-Konstanten gefunden.

Die massenspektroskopischen Fragmentierungsmuster aller Komplexe weisen eine Reihe von Gemeinsamkeiten auf: In allen Fällen beobachtet man das Molekülion M^+ , sowie die sukzessive Abspaltung aller CO-Gruppen (Exp. Teil). Weitere typische Fragmentionen sind CoSiC₂Ph⁺, SiC₂Ph⁺ und HC₂Ph⁺ (Exp. Teil).

Experimenteller Teil

Alle Arbeiten wurden unter Schutzgas (N_2) in getrockneten und frisch destillierten Lösungsmitteln durchgeführt.

1. Darstellung von V und VIII aus I

0.5 g (2.86 mmol) (H)(Me)(Et)Si(C=CPh) (I) [1,2] werden in 50 ml Petrolether/ Toluol (1/1) vorgelegt und bei 25°C tropfenweise mit einer Lösung von 1.0 g (2.86 mmol, Darstellung von V), bzw. 1.5 g (4.29 mmol, Darstellung von VIII) $Co_2(CO)_8$ versetzt. Nach 3 (V) bzw. 18 h (VIII) Rühren, werden die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum entfernt, der Rückstand in Petrolether aufgenommen und durch Kieselgur filtriert. Nach Abziehen der Lösungsmittel verbleibt V als rotbraunes Öl; VIII als rotbrauner Festkörper, der aus Petrolether bei $-20^{\circ}C$ umkristallisiert wird. Ausbeuten: V: 1.2 g (91%) *. VIII: 1.6 g (89%) *.

V: Analyse: Gef.: C, 44.50; H, 3.18; $C_{17}H_{14}Co_2O_6Si$ (460.25) ber.: C, 44.36; H, 3.07%. IR (n-Pentan): ν (CO): 2087s, 2052vs, 2026s, 2010w cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.5$ (br.s, 3H, CH₃); 1.1 (br.s, 5H, CH₂/CH₃); 4.7 (s, 1H, SiH); 7.3–7.6 (m, 5H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = -4.0$ (s, 1C, CH₃); 7.2 (s, 1C, CH₃); 8.0 (s, 1C, CH₂); 74.7 (s, 1C, SiC=C); 105.4 (s, 1C, C=CPh); 128.1 (s, 1C, ^{*p*}C/Ph); 129.0 (s, 2C, ^{*m*}C/Ph); 130.0 (s, 2C, ^{*o*}C/Ph); 138.1 (s, 1C, ^{*i*}C/Ph); 199.8 (s, 6C, CO/Co₂(CO)₆). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: *M*⁺ 460 (3), *M*⁺ – CO 432 (24), *M*⁺ – 2CO 404 (26), *M*⁺ – 3CO 376 (16), *M*⁺ – 4CO 348 (54), *M*⁺ – 5CO 320 (100), *M*⁺ – 6CO 292 (47), *M*⁺ – 6CO – C₂H₄ 264 (31), *M*⁺ – 6CO – Co 233 (5).

VIII: Analyse: Gef.: C, 39.80; H, 2.17; $C_{21}H_{13}Co_3O_{10}Si$ (630.21) ber.: C, 40.02; H, 2.08%. Schmp.: 58°C. IR (n-Pentan): ν (CO): 2095m, 2085s, 2053vs, 2031s, 2022s, 2001s cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.00$ (br.s, 3H, CH₃); 1.28 (s, 3H, CH₃); 1.40 (br.s, 2H, CH₂); 7.3–7.6 (m, 5H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 7.6$ (s, 1C, CH₃); 9.0 (s, 1C, CH₃); 17.4 (s, 1C, CH₂); 82.3 (s, 1C, SiC=C); 108.2 (s, 1C, C=CPh), 127.7 (s, 1C, ${}^{P}C$ /Ph), 128.5 (s, 2C, ${}^{m}C$ /Ph); 129.6 (s, 2C, ${}^{o}C$ /Ph); 138.1 (s, 1C, ${}^{i}C$ /Ph); 198.6 (s, 4C, CO/Co(CO)₄), 199.8 (s, 6C, CO/Co₂(CO)₆). MS [m/e (rel. Int.)]: M^+ 630 (1), M^+ – CO 602 (1), M^+ – 2CO 574 (2), M^+ – 3CO 546 (5), M^+ – 4CO 518 (5), M^+ – 5CO 490 (52), M^+ – 6CO 462 (7), M^+ – 7CO 434 (11), M^+ – 9CO 378 (5), M^+ – 8CO – 2CH₃ 376 (16), M^+ – 10CO – 2O 291 (7).

2. Darstellung von VII, X und XI aus III

0.5 g (1.5 mmol) (H)Si(C=CPh)₃ (III) [1,2] werden in 50 ml Petrolether/Toluol (1/1) vorgelegt und tropfenweise mit 0.51 g (1.5 mmol, Darstellung von VII), bzw. 1.03 g (3.0 mmol, Darstellung von X) oder 1.54 g (4.5 mmol, Darstellung von XI) $Co_2(CO)_8$, gelöst in 100 ml Petrolether/Toluol (1/1), versetzt. Nach 3 h Rühren bei 25°C entfernt man die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum, nimmt den braunroten Rückstand in Petrolether auf und filtriert durch Kieselgur. Nach Abziehen des Lösungsmittels am Hochvakuum erhält man VII als rotbraunes Öl; X und XI als rotbraune Festkörper, die aus Petrolether und wenig Toluol bei -30° C umkristallisiert werden. Ausbeuten: VII: 0.8 g (86%) **. X: 1.3 g (96%) **. XI: 1.5 g (84%) **.

^{*} Die Ausbeuten beziehen sich auf eingesetztes I.

^{**} Die Ausbeuten beziehen sich auf eingesetztes III.

VII: Analyse: Gef.: C, 58.16; H, 2.64; $C_{30}H_{16}Co_2O_6Si$ (618.40) ber.: C, 58.27; H, 2.61%. IR (n-Pentan): ν (C=C): 2162w cm⁻¹; ν (CO): 2091m, 2057s, 2031s, 2027s cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): δ = 5.45 (s, 1H, SiH); 7.0–7.8 (m, 15H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): δ = 68.5 (s, 1C, η^2 -C=C); 85.7 (s, 2C, C=C), 104.6 (s, 2C, C=C); 108.3 (s, 1C, η^2 -C=C); 122.0, 128.3, 128.8, 129.4, 130.1, 132.1, 137.8 (s, 18C, Ph); 199.1 (s, 6C, CO/Co₂(CO)₆).

X: Analyse: Gef.: C, 47.97; H, 2.15; $C_{36}H_{16}Co_4O_{12}Si$ (904.33) ber.: C, 47.81; H, 1.78%. Schmp. 118°C. IR (n-Pentan): ν (C=C): 2161w cm⁻¹; ν (CO): 2093w, 2087s, 2061vs, 2055vs, 2027vs cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 6.0$ (bs, 1H, SiH); 7.1–7.7 (m, 15H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 68.4$ (s, 2C, η^2 -C=C), 87.9 (s, 1C, C=C); 104.5 (s, 2C, η^2 -C=C); 108.5 (s, 1C, C=C); 122.0, 128.8, 129.4, 130.1, 132.0, 137.5 (s, 18C, Ph); 199.0 (s, 12C, CO/Co₂(CO)₆). MS [*m/e* (rel. Int.)]: *M*⁺ 904 (1), *M*⁺ - CO 876 (8), *M*⁺ - 2CO 848 (2), *M*⁺ - 3CO 820 (64), *M*⁺ - 4CO 792(2), *M*⁺ - 5CO 764 (30), *M*⁺ - 6CO 736 (17), *M*⁺ - 7CO 708 (59), *M*⁺ - 8CO 680 (52), *M*⁺ - 9CO 652 (33), *M*⁺ - 10CO 624 (28), *M*⁺ - 11CO 596 (36), *M*⁺ - 12CO 568 (100), *M*⁺ - 12CO - Co 509 (11), *M*⁺ - 12CO - 2Co 450 (52).

XI: Analyse: Gef.: C, 42.36; H, 2.06; $C_{42}H_{16}Co_6O_{18}Si$ (1190.26) ber.: C, 42.38; H, 1.35%. Schmp.: 105°C. IR (n-Pentan): ν (CO): 2095m, 2086s, 2060vs, 2026s cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 6.50$ (bs, 1H, SiH); 7.0–7.9 (m, 15H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 68.0$ (s, 3C, η^2 -C=C); 107.7 (s, 3C, η^2 -C=C); 128.4 (s, 3C, ${}^{p}C/Ph$); 128.8 (s, 6C, ${}^{m}C/Ph$); 130.4 (s, 6C, ${}^{o}C/Ph$); 137.6 (s, 3C, ${}^{i}C/Ph$); 199.4 (s, 18C, CO/Co₂(CO)₆). FD-MS [m/e (rel. Int.)]: M^+ – 2CO 1133 (4), M^+ – 3CO 1105 (100), M^+ – 4CO 1077 (5).

3. Darstellung von X und XI aus VII

Analog zu 2. werden 0.5 g (0.81 mmol) VII mit 0.28 g (0.81 mmol) (Darstellung von X) bzw. 0.55 g (1.62 mmol) (Darstellung von XI) $Co_2(CO)_8$ zur Reaktion gebracht. Nach entsprechender Aufarbeitung erhält man 0.68 g (93%) X bzw. 0.88 g (91%) XI (die Ausbeuten beziehen sich auf eingesetztes VII).

Die analytischen und spektroskopischen Daten von X und XI sind unter 2. aufgeführt.

4. Darstellung von XI aus X

Entsprechend zu 2. läßt man 0.5 g (0.42 mmol) X mit 0.14 g (0.42 mmol) $Co_2(CO)_8$ reagieren und arbeitet wie unter 2. beschrieben auf. Ausbeute: 0.42 g (84% bez. auf eingesetztes X).

Die analytischen und spektroskopischen Daten von XI sind 2. zu entnehmen.

5. Darstellung von XIV und XVII aus XII

0.4 g (1.9 mmol) XII werden in 50 ml Petrolether gelöst. Bei 25°C tropft man dazu eine Lösung von 0.66 g (1.9 mmol) (Darstellung von XIV) bzw. 0.98 g (2.85 mmol) (Darstellung von XVII) $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ in 100 ml Petrolether/Toluol (1/1). Nach 3 h Rühren entfernt man die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum und filtriert mit Petrolether durch Kieselgur. Durch Abziehen des Lösungsmittels erhält man XIV als dunkelrotes Öl. XVII kann aus Petrolether-Lösungen bei -30° C auskristallisiert werden. Ausbeuten: XIV: 0.9 g (96%) *. XVII: 1.1 g (87%)*.

^{*} Die Ausbeuten beziehen sich auf eingesetztes XII.

XVII: Analyse: Gef.: C, 43.27; H, 1.77; $C_{24}H_{11}Co_3O_{10}Si$ (664.23) ber.: C, 43.40; H, 1.67%. Schmp.: 77°C. IR (n-Pentan): ν (SiH): 2128w cm⁻¹; ν (CO): 2096m, 2087s, 2056vs, 2032vs, 2026s, 2013s, 1997m cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 6.0$ (s, 1H, SiH); 7.3–7.8 (m, 10H, Ph). MS [m/e (rel. Int.)]: M^+ 664 (2), M^+ – CO 636 (22), M^+ – 2CO 608 (39), M^+ – 3CO 580 (29), M^+ – 4CO 552 (44), M^+ – 5CO 524 (65), M^+ – 6CO 496 (55), M^+ – 7CO 468 (50), M^+ – 8CO 440 (84), M^+ – 9CO 412 (48), M^+ – 10CO 384 (100), M^+ – 10CO – Co 384 (100), Co₃SiC₂Ph⁺ 384 (100), CoPhSiC₂Ph⁺ 266 (16), Co₂SiC₂Ph⁺ 247 (28), PhSiC₂Ph⁺ 207 (23), CoSiC₂Ph⁺ 188 (20), SiC₂Ph⁺ 129 (15).

6. Darstellung von XVII aus XIV

Entsprechend zu 5. werden 0.4 g (0.81 mmol) XIV und 0.14 g (0.40 mmol) $Co_2(CO)_8$ zur Reaktion gebracht und aufgearbeitet. Ausbeute: 0.48 g (89% bez. auf eingesetztes XIV).

Die analytischen und spektroskopischen Daten von XVII sind unter 5. aufgeführt.

7. Darstellung von XV und XVI aus XIII

0.4 g (1.7 mmol) XIII werden in 50 ml Petrolether gelöst. Bei 25°C tropft man dazu eine Lösung von 0.58 g (1.7 mmol) (Darstellung von XV) bzw. 1.6 g (3.4 mmol) (Darstellung von XVI) $Co_2(CO)_8$ in 100 ml Petrolether/Toluol (1/1). Man rührt 3 h, entfernt anschließend alle flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum und filtriert mit Petrolether durch Kieselgur. Nach Abziehen des Lösungsmittels erhält man XV als rotbraunes Öl; XVI als rotbraunes Pulver, das aus Petrolether und wenig Toluol bei -30°C umkristallisiert wird. Ausbeuten: XV: 0.74 g (84%); XVI: 1.22 g (89%) (die Ausbeuten beziehen sich auf eingesetztes XIII).

XV: Analyse: Gef.: C, 50.87; H, 2.60; $C_{22}H_{12}O_6Co_2Si$ (518.30) ber.: C, 50.98; H, 2.33%. IR (n-Pentan): $\nu(SiH/C\equiv C)$: 2160m cm⁻¹; $\nu(CO)$: 2088s, 2056vs, 2027vs cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 5.21$ (s, 2H, SiH); 7.3–7.7 (m, 10H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 66.9$ (s, 1C, η^2 -C=C); 91.1 (s, 1C, C=C); 104.8 (s, 1C, η^2 -C=C); 106.5 (s, 1C, C=C); 122–137 (m, 12C, Ph); 199.2 (s, 6C, CO).

XVI: Analyse: Gef.: C, 42.18; H, 2.16; $C_{28}H_{12}Co_4O_{12}Si$ (804.21) ber.: C, 41.82; H, 1.50%. Schmp.: 80°C. IR (n-Pentan): ν (SiH): 2141w cm⁻¹; ν (CO): 2093s, 2087vs, 2060vs, 2055vs, 2028vs cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 5.68$ (s, 2H, SiH); 7.2–7.6 (m, 10H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 66.8$ (s, 2C, η^2 -C=C); 104.7 (s, 2C, η^2 -C=C); 128.4 (s, 2C, p^2 C/Ph); 128.8 (s, 4C, Ph); 130.0 (s, 4C, Ph); 137.2 (s, 2C, i C/Ph); 198.9 (s, 12C, CO/Co₂(CO)₆). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: *M*⁺ 804 (10), *M*⁺ – CO 776 (14), *M*⁺ – 2CO 748 (3), *M*⁺ – 3CO 720 (77), *M*⁺ – 4CO 692 (17), *M*⁺ – 5CO 664 (6), *M*⁺ – 6CO 636 (60), *M*⁺ – 7CO 608 (58), *M*⁺ – 8CO 580 (88), *M*⁺ – 9CO 552 (49), *M*⁺ – 10CO 524 (64), *M*⁺ – 11CO 496 (41), *M*⁺ – 12CO 468 (100), *M*⁺ – 12CO – Co 409 (10).

8. Darstellung von XVI aus XV

Entsprechend zu 7. werden 0.5 g (0.96 mmol) XV und 0.33 g (0.96 mmol) $Co_2(CO)_8$ umgesetzt und aufgearbeitet. Ausbeute: 0.68 g (88% bez. auf eingesetztes XV).

Die analytischen und spektroskopischen Daten von XVI sind unter 7. aufgeführt.

9. Darstellung von XXI aus XIX

0.6 g (1.07 mmol) XIX werden in 50 ml THF gelöst. Bei 25°C tropft man dazu eine Lösung von 0.21 g (1.07 mmol) Na[Co(CO)₄] in THF. Man läßt 5 h rühren, entfernt die flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum und filtriert mit Petrolether/ Toluol (1/1) durch Kieselgur und kristallisiert aus Petrolether und wenig Toluol bei -30°C um. Ausbeute: 0.7 g (94% bez. auf eingesetztes XIX).

Analyse: Gef.: C, 41.56; H, 1.61; $C_{24}H_{10}ClCo_3O_{10}Si$ (698.68) ber.: C, 41.26; H, 1.44%. Schmp.: 114°C. IR (n-Pentan): ν (CO): 2103m, 2090s, 2058vs, 2044s, 2036s, 2022s, 2008m, 1999m cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 7.2-8.0$ (m, 10H, Ph). ¹³C{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = 82.3$ (s, 1C, η^2 -C=C); 107.7 (s, 1C, η^2 -C=C); 127.9, 128.3, 128.5, 129.6, 130.8, 133.3, 137.7, 139.7 (s, 12C, Ph); 196.5 (s, 4C, CO/Co(CO)₄); 198.9 (s, 6C, CO/Co₂(CO)₆). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: *M*⁺ 698 (33), *M*⁺ - CO 670 (17), *M*⁺ - 2CO 642 (12), *M*⁺ - 3CO 614 (41), *M*⁺ - 4CO 586 (32), *M*⁺ - 5CO 558 (16), *M*⁺ - 6CO 530 (69), *M*⁺ - 7CO 502 (60), *M*⁺ - 8CO 474 (33), *M*⁺ - 9CO 446 (40), *M*⁺ - 10CO 418 (100), *M*⁺ - 10CO - Co 359 (24), SiC₂Ph⁺ 129 (4), SiPh⁺ 105 (4).

10. Darstellung von XVII aus XXI

0.2 g (5.3 mmol) LiAlH₄ werden in 100 mml Ether suspendiert. Bei 0°C tropft man dazu eine Lösung von 0.5 g (0.72 mmol) XXI. Nach beendeter Zugabe läßt man auf 25°C aufwärmen und rührt noch 3 h bei dieser Temperatur. Der Ether wird am Hochvakuum abgezogen, der Rückstand in Petrolether aufgenommen, durch Kieselgur filtriert und aus Petrolether bei -30°C umkristallisiert. Ausbeute: 0.4 g (84% bezogen auf eingesetztes XXI).

Die analytischen und spektroskopischen Daten von XVII sind unter 5. aufgeführt.

11. Darstellung von XXIII aus XXII

0.5 g (2.9 mmol) (H)(Me)(Vi)Si(C=CPh) (XXII) [1,2] gelöst in 50 ml Petrolether werden bei 25°C tropfenweise mit einer Lösung von 1.0 g (2.9 mmol) $\text{Co}_2(\text{CO})_8$ in 100 ml Petrolether/Toluol (1/1) versetzt und nach beendeter Zugabe noch 3 h bei 25°C gerührt. Nach Abziehen der flüchtigen Bestandteile am Hochvakuum verbleibt ein dunkelrotes Öl, das mit Petrolether über Kieselgur filtriert wird. Nach Abziehen des Lösungsmittels am Hochvakuum erhält man XIII als dunkelrotes, zähflüssiges Öl. Ausbeute: 1.30 g (93% bez. auf eingesetztes XXII).

Analyse: Gef.: C, 43.44; H, 2.41; ber.: C, 44.56; H, 2.64%. IR (n-Pentan): ν (CO): 2085s, 2053vs, 2029vs, 2002m cm⁻¹. ¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 0.5-1.7$ (m, 8.3H, Alkyl); 5.9–6.6 (m, 1H, Vinyl); 7.1–7.8 (m, 8.8H, Ph). TG (1000°C): 45% [(Dreistufenzerfall: 25–220°C: $\Delta m = 30\%$; 220–330°C: $\Delta m = 8\%$; 330–450°C: $\Delta m = 17\%$); $\Delta m =$ Gewichtsverlust im angegebenen Temperaturintervall]. DSC: 190°C, H = -300 J/g.

Dank

Wir danken Herrn Prof. Dr. G. Huttner, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Fond der Chemischen Industrie und Wacker Chemie GmbH für die finanzielle Unterstützung dieser Arbeit. Frau S. Fiedler sind wir für die Aufnahme der Massenspektren und der Belegschaft des Mikroanalytischen Labors der Chemischen Institut der Universität Heidelberg für die Durchführung der Elementaranalysen dankbar.

Literatur

- 1 H. Lang und U. Lay, Z. Anorg. Allg. Chem., 596 (1991) 17.
- 2 H. Lang und U. Lay, Z. Anorg. Allg. Chem., 596 (1991) 7.
- 3 H. Lang und U. Lay, J. Organomet. Chem., 388 (1990) C1.
- 4 H. Lang, U. Lay und L. Zsolnai, J. Organomet. Chem., 417 (1991) 377.
- 5 U. Lay und H. Lang, J. Organomet. Chem., 418 (1991) 79.
- 6 (a) R.J.P. Corriu, J.J. Moreau und H. Praet, Organometallics, 8 (1988) 2779; (b) R.J.P. Corriu, J.J.E. Moreau und H. Preat, J. Organomet. Chem., 376 (1989) C39; (c) R.J.P. Corriu, J.J.E. Moreau und H. Praet, Organometallics, 9 (1990) 2086.
- 7 S. Kotani, T. Matsumoto, H. Yamaguchi, K. Shiina und K. Sonogashira, Chem. Lett., (1989) 293.
- 8 (a) R.L. Pruett, Adv. Organomet. Chem., 17 (1979) 1; (b) B.R. James, *ibid.*, 17 (1979) 319; (c) M. Orchin, L. Kirch und I. Goldfarb, J. Am. Chem. Soc., 78 (1956) 5450.
- 9 (a) J.L. Speier, Adv. Organomet. Chem., 17 (1979) 1; (b) C.S. Cundy, B.M. Kingston und M.F. Lappert, ibid., 11 (1973) 253; (c) B.J. Aylett und J.M. Campbell, J. Am. Chem. Soc. (A), (1969) 1910; (d) S.K. Gondal und A.G. MacDiarmid, Inorg. Nucl. Lett., 5 (1969) 413; (e) A.J. Chalk und J.F. Harrod, Adv. Organomet. Chem., 6 (1968) 119. (f) W.T. Robinson und J.A. Ibers, Inorg. Chem., 6 (1967) 1208; (g) Y.L. Baag und A.G. MacDiarmid, Inorg. Nucl. Chem. Lett., 3 (1967) 159; (h) A.J. Chalk und J.F. Harrod, J. Am. Chem. Soc., 89 (1967) 1640; (i) *idem, ibid.*, 87 (1965) 1133.
- 10 (a) H. Lang und O. Orama, J. Organomet. Chem., 371 (1989) C48; (b) H. Lang, M. Leise und L. Zsolnai, ibid., 410 (1991) 379.
- 11 z.B. (a) P. Gusbeth und H. Vahrenkamp, Chem. Ber., 118 (1985) 1143; (b) H. Vahrenkamp, D. Steiert und P. Gusbeth, J. Organomet. Chem., 209 (1981) C17.
- 12 z.B. (a) W. Malisch, H.U. Wekel, I. Grob und F.H. Köhler, Z. Naturforsch., Teil B, 37 (1982) 609; (b) W. Malisch und M. Kuhn, Chem. Ber., 107 (1974) 979.
- 13 Dissertation U. Lay. Universität Heidelberg, 1991.
- 14 z.B. R.S. Dickson und P.J. Fraser, Adv. Organomet. Chem., 12 (1974) 323.
- 15 B. Wrackmeyer, Z. Naturforsch., Teil B, 37 (1982) 1542 und dort zit. Lit.